



Pfarrblatt Lech

St. Nikolaus

INHALT

- 03 DER HL. CARLO ACUTIS
kommt nach Lech
- 04 LECHER TRACHT
Verbundenheit & Tradition
- 06 RÜCKBLICK
Walserspiele & Pfarrtag
- 08 RÜCKBLICK
Erntedank & Seniorennachmittag
- 12 ADVENTSAMMLUNG
Hilfe zur Selbsthilfe
- 14 BESUCH BEIM PAPST
Ein magischer Moment
- 18 AUS DER PFARRE
Matriken
- 20 TERMINE
Termine/Gottesdienste

Liebe Pfarrgemeinde!
Liebe Lecherinnen und Lecher!
Liebe Gäste!

Am 1. November sind 5 Jahre vergangen, in denen ich gemeinsam mit euch, in der Pfarre den Weg des Glaubens beschritten habe. Es war und ist für mich eine sehr schöne und mit Freude erfüllte Zeit.

Es waren Jahre, die wir unter dem Vorzeichen von Corona gefeiert haben, gewisse Zeit sogar alleine zu Hause. Die Veränderungen durch die Pandemie sind noch immer spürbar.

In den vergangenen Jahren waren wir trotz allem von der Liebe Gottes, von seiner Nähe umgeben. Er schenkte uns seinen Geist und war für uns da. Im Advent möchten wir uns gemeinsam diesem Geist wieder neu öffnen und auf Weihnachten einstimmen lassen. Für viele von uns ist dies eine Zeit der Besinnung und des Zusammenseins mit unseren Lieben.

Es ist aber auch eine Zeit, in der wir uns an die Bedeutung von Liebe, Mitgefühl und Freundschaft erinnern.

Auch wenn die Welt heutzutage turbulent, gespalten und kriegerisch ist, so bietet uns Weihnachten die Möglichkeit, innezuhalten und uns auf das Wesentlichste zu besinnen.



Weihnachten, und das ist das Wesentlichste, ist eine Liebeserklärung Gottes an den Menschen. Gott kommt uns Menschen entgegen, er möchte sich berühren lassen. Weihnachten ist deshalb ein Fest der Begegnung, Begegnung mit Jesus und untereinander.

Am 24. Dezember 2024 startet mit der Eröffnung der Heiligen Pforte im Petersdom in Rom das Heilige Jahr unter dem Motto „Pilger der Hoffnung“. Ich wünsche es uns allen. Mögen wir durch die Begegnungen mit Gott im kommenden Heiligen Jahr zu Menschen der Hoffnung werden.

Pfr. P. Adrian Buchtzik

DAS HEILIGE JAHR 2025

ALLE 25 JAHRE FINDET IN DER KIRCHE EIN SOGENANNTES ORDENTLICHES HEILIGES JAHR STATT.

Das Heilige Jahr 2025 wurde von Papst Franziskus unter das Motto „Pilger der Hoffnung“ gestellt, und sollte im Zeichen der Hoffnung begangen werden. Angesichts von Kriegen, Vereinzelung und Ungerechtigkeit in der Welt wirbt Papst Franziskus für Zeichen der Hoffnung.

Das Heilige Jahr startet am **24. Dezember 2024** mit der Öffnung der Heiligen Pforte am Petersdom und endet am **6. Januar 2026** mit Schließung derselben durch Papst Franziskus. In den Diözesen soll das Jubiläumsjahr am **29. Dezember 2024** in allen Kathedralen feierlich eröffnet werden.

In der Verkündigungsbulle des ordentlichen Jubiläums des Jahres 2025 sind in 25 Punkten Bitten, Impulse und konkrete Appelle rund um das Thema Hoffnung formuliert.

Franziskus richtet den Blick auf Kranke und Migranten, Alte und Junge, Häftlinge und Menschen in Situationen des Krieges und Leids und wendet sich mit konkreten Aufrufen an Verantwortliche der Staaten und Politik.

Papst Franziskus wünscht uns: „Möge das Heilige Jahr für alle Gelegenheit sein, die Hoffnung wieder aufleben zu lassen“.

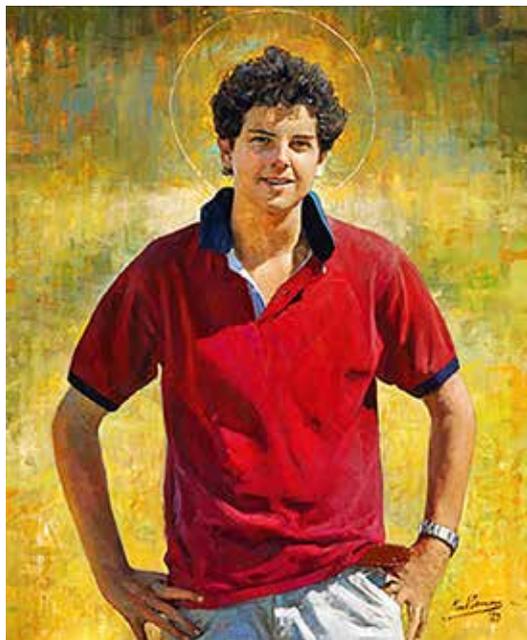
Mögen in diesem Jubiläumsjahr auch unsere Kirchen in Lech zu einem Ort der Hoffnung, der Gastfreundschaft und der Begegnung werden.

Das Pfarrteam
wünscht
dir/euch ein
gesegnetes
Weihnachtsfest
mit guten
Begegnungen
und einen guten
Start ins neue
Jahr, das Jahr der
Hoffnung.



DER HEILIGE CARLO ACUTIS KOMMT NACH LECH

Heilige sind ein wichtiger Bestandteil der katholischen Tradition. Nach ihnen werden Kirchen benannt und Feiertage begangen. Ihre Leben liegen meist weit in der Vergangenheit und die Bilder, die uns von ihnen geblieben sind, sind von Hand geschaffene Gemälde, Schwarzweißfotografien oder allerhöchstens ein paar verwackelte Videoaufnahmen aus den sechziger Jahren, wie beispielsweise von Padre Pio. Ganz anders ist es beim so genannten „Influencer Gottes“, der laut jüngster Entscheidung des Vatikans bald heiliggesprochen werden soll. Der selige Carlo Acutis hat so gar nichts mit den sagenumwobenen Heiligen der Vergangenheit zu tun. Wer seinen Namen in eine Onlinesuchmaschine eingibt, dem strahlt ein Jugendlicher in rotem T-Shirt entgegen.



Acutis ist 2006 gestorben – und das mit gerade einmal 15 Jahren. Dem Mailänder haben diese wenigen Jahre genügt, um zum Heiligen

zu werden. Ohne aus einem religiösen Elternhaus zu stammen, fand er in seiner frühen Kindheit fast schon zufällig zum Glauben an Jesus Christus. Sein Kindermädchen, so berichtet die Mutter heute, habe ihm davon erzählt. Daraufhin habe Carlo begonnen die Mutter mit Fragen zu Gott und Jesus zu löchern, sodass sie sich gezwungen sah, sich selbst mit dem Thema auseinanderzusetzen und ihn zur Heiligen Messe zu begleiten. Diese hatte von nun an für den jungen Carlo große Bedeutung. Trotz seines jungen Alters erwachte in ihm ein tieferes Verständnis für die Eucharistie, als es die meisten von uns Erwachsenen aufzubringen vermögen. Für ihn war klar, dass es sich hier um die Präsenz Gottes handelt, dass Jesus wahrhaftig gegenwärtig ist.

Und das faszinierte ihn so sehr, dass er bereits mit elf Jahren eine Website schuf, auf der er die „Eucharistischen Wunder der Welt“ zusammentrug. In ihnen wird, das was wir glauben – dass die Hostie zum Leib Christi und der Wein zum Blut Christi wird – deutlich sichtbar. So geschah es beispielsweise jüngst im polnischen Liegnitz. Eine Hostie war bei der Austeilung der Kommunion zu Boden gefallen.

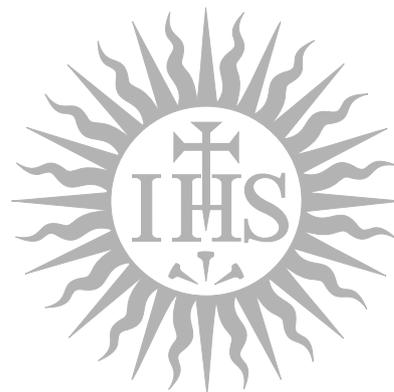
Weil man diese nicht einfach entsorgen kann – es ist ja der Leib Christi – wurde sie in Wasser gelegt, mit dem Ziel, dass sie sich

darin auflöst. Das tat sie aber nicht, stattdessen verfärbte sie sich rot. Nach einiger Beobachtung wurde das verbleibende „Hostienstück“ schließlich an die Rechtsmedizin übergeben. Diese urteilte, dass es sich hierbei um ein menschliches Gewebefragment handeln müsse, das dem Herzmuskel am ähnlichsten wäre. Die Hostie war zu dem geworden, das sie ist: Der Leib Christi.

Diese Art von Wundern finden sich durch die Jahrhunderte hindurch, rund um den Globus.

Und der besagte Carlo Acutis hat die größte Sammlung dieser Wunder der Welt zusammengestellt. Seine Seite ist immer noch online. Zudem wurde sie durch eine Ausstellung erweitert, die im kommenden Jahr auch nach Lech kommen wird. So wird es schon bald möglich sein, in der Neuen Kirche tiefer in das Thema der Eucharistie einzutauchen und über die mit dieser verbundenen Wunder zu staunen. Über das genaue Datum, werden wir euch informieren.

Wir freuen uns darauf,
Der Pfarrgemeinderat Lech





DOCH WAS MACHT DIE LECHER TRACHT EIGENTLICH SO BESONDERS?

Lecher Tracht

EIN ZEICHEN DER VERBUNDENHEIT UND TRADITION

In Lech hat die Tracht eine ganz besondere Bedeutung: Sie ist nicht nur ein wunderschönes Kleidungsstück, sondern auch ein Symbol für die tiefe Verbundenheit mit unserer Heimat und ihren Traditionen. Jeder, der sich mit Lech verbunden fühlt, ist herzlich eingeladen, die Lecher Tracht zu tragen – egal, ob man hier aufgewachsen ist oder schon lange hier lebt.

Zu Festtagen wie Erstkommunion, Kirchweihfest, Musikfest, Walsertreffen oder auch Beerdigungen ist die Lecher Tracht fester Bestandteil des Bildes. Gerade bei der Erstkommunion sieht man viele strahlende Kinder in ihren festlichen Trachten, die stolz und voller Freude diesen wichtigen Tag in unserer traditionellen Tracht feiern.

Damit auch Neulinge genau wissen, wie die Tracht korrekt getragen wird, hat Barbara Lankmayer-Nenning, die Obfrau der Trachtengruppe Lech, gemeinsam mit Christiane Zimmermann ein hilfreiches YouTube-Video erstellt. Dieses Video ist demnächst auf der Homepage der Trachtengruppe Lech abrufbar. Darin wird Schritt für Schritt erklärt, wie man die Tracht richtig anzieht – von Kopf bis Fuß – bis hin zur Wahl der passenden Accessoires.

Neue Mitglieder sind in der Trachtengruppe Lech übrigens immer herzlich willkommen! Ob man nun alteingesessen ist oder neu in Lech – wer Freude daran hat, diese stolze Tradition weiterzuführen und zu bewahren, findet im Verein Gleichgesinnte. Es geht nicht nur ums Tragen der Tracht, sondern auch darum, gemeinsam zu feiern und die Werte der Region lebendig zu halten.

Die Lecher Tracht ist also weit mehr als nur Kleidung – sie ist ein Ausdruck von Zusammengehörigkeit, Heimatliebe und Tradition, der die Menschen in Lech miteinander verbindet.

Foto: Bernd Fischer

Interview mit Barbara Lankmayer-Nenning

Was bedeutet dir die Tracht ganz persönlich als Vorsitzende der Trachtengruppe Lech?

Ich bin schon als Kind Trachten-trägerin gewesen. Die Tracht ist für mich einfach das, was die Ahnen und unsere Vorfahren uns weitergegeben haben. Die Tracht ist für mich Heimat. Wenn ich die Tracht trage dann bedeutet das auch, dass sie ein Stück von mir ist und zeigt, woher ich komme. Eine Tracht ist ja nicht etwas, was du von der Stange kaufen kannst. Die Tracht wird genau an dich angemessen, und du hast sie im Erwachsenenalter eigentlich bis du stirbst, da sie immer wieder an dich angepasst werden kann. Eine Tracht ist Brauchtum. Da gehört für mich natürlich auch die Sprache dazu, die Zugehörigkeit zu unserem Dorf – zu den Walsern. Das ist einfach für mich Daheim.

Kannst du mir etwas zur Entstehungsgeschichte unserer Tracht erzählen? Wir haben ja in Vorarlberg so viele verschiedene Trachten!

Früher war es so, dass sich die Talschaften nicht so oft getroffen haben, daher hatten sie ja auch nicht denselben Dialekt und sie entwickelten sich ja auch unterschiedlich – so auch in der Gestaltung ihrer jeweiligen Tracht. Bereits im Mittelalter wurde Handel mit Stoffen getrieben, von Italien bis Holland. Hier mit Loden – das ist ja unser Hauptstoff, zu dem wir Tuch sagen. Je nachdem wie gut die Wirtschaft war (im Montafon wurde Silber abgebaut), war dann auch die jeweilige Tracht bestückt und verziert. Es gab Wollbrokat und Seidenbrokat – Seidenbrokat hatten auch nur diejenigen, die ein wenig mehr Geld hatten. Das hat sich so aus der Kleiderordnung von früher herauskristallisiert. Die Menschen damals wollten etwas Besonderes haben, das ihre Kultur

widerspiegelt und das sich dann auch nicht mehr verändert. Es hat sich dann auch kaum mehr verändert.

Die Trachtengruppe Lech wurde im Jahr 1980 neu gegründet, und es wurde dann auch nochmals beschlossen, wie man unsere Tracht einheitlich tragen kann.

Auf der Homepage <https://warth4.wixsite.com/tannbergtracht> gibt es viele schöne Bilder, die Trachten-Chronik und dann auch bald unseren YouTube-Film, wie man die Tracht tragen kann.

Wenn jemand zum Musikfest eine Tracht tragen möchte. Wie kann ich mir eine Tracht organisieren oder sogar schneiden lassen?

Trachten können gerne bei Ursula Schneider ausgeliehen werden – gegen eine Spende für die Trachtengruppe. Wer sich eine Tracht schneiden lassen möchte, meldet sich bitte am besten gleich bei der Trachtengruppe – die Schneiderinnen haben einen sehr gut gefüllten Zeitplan, und es gibt nur noch zwei Schneiderinnen in Vorarlberg, die das noch können.

Jetzt kommt noch die große Frage: Wer darf denn nun wirklich eine Tracht tragen?

Jede, der eine Bindung zu seiner Heimat hat und zu den Menschen, die hier wohnen! Du musst nicht hier in Lech geboren und aufgewachsen sein, um eine Tracht tragen zu dürfen. Es ist ein Bekenntnis zur Heimat. Wir freuen uns über viele Trachten-trägerinnen und Trachtenträger, die unsere Tracht mit Freude und Stolz tragen. Es ist eine Kleidung und nicht eine Verkleidung oder ein Kostüm. Ich trage die Tracht nicht für die Gäste, damit sie Fotos machen können. Ich trage sie für

mich, da fühl ich mich wohl, und es ist meine Identität, das bin ich und ich trage ein Stück Geschichte mit. Schön ist es natürlich, wenn die Tracht innerhalb der Familie weitergegeben werden kann.

Man kann natürlich auch Trachten umschneiden lassen und Trachten, die in der Familie sind, kann man auch gerne der Trachtengruppe schenken, wenn man sie selber nicht nützt.

Wenn du eine Tracht erbst, dann solltest du sie so schnell wie möglich anpassen lassen. Wer eine neue Tracht möchte, sollte zuerst eine Tracht bei uns ausleihen und einmal schauen, was für eine Farbe passt, und wo man sich wohlfühlt.

Wenn es jetzt Frauen und Männer gibt, die gerne ihre eigene Heimattracht tragen – ist es von unserer Trachtengruppe gewünscht, dass diese beispielsweise ihre eigene Tracht tragen bei der Fronleichnamspzession oder auch beim Musikfest?

JA, SELBSTVERSTÄNDLICH! Ich sage schon lange: Bitte tragt eure Tracht mit Stolz – wir sind im 21. Jahrhundert! Jeder soll seine Tracht tragen oder, wenn er keine von seinem Heimatort hat und sich Lech verbunden fühlt, bitte die Lecher Tracht.

Es gibt beim Musikfest eine Formation der Lecher Trachtengruppe, und da freue ich mich über viele Trachtenträgerinnen und Trachtenträger. Schön wäre es natürlich auch, wenn die Festführer und Festdamen die Tracht tragen, sowie auch die Kinder, die die Täfele tragen.

Damit unsere Tradition fortbestehen bleibt, gibt es unsere Trachtengruppe. Wir freuen uns daher über viele Neuzugänge bei der Trachtengruppe Lech.

Liebe Barbara, ganz herzlichen Dank für deine Zeit!

4. internationale Walersspiele

Am Samstag, den 14. September 2024, fanden die 4. Internationalen Walersspiele das erste Mal in Vorarlberg in Lech statt. Trotz etwa 20 cm Neuschnee und einer Straßensperre zwischen Lech und Warth wurden die Spiele mit insgesamt 16 Teams aus der Schweiz, Liechtenstein, Italien und Österreich ausgetragen.

Bei den Walerspielen geht es hauptsächlich um das gemütliche Miteinander in Verbindung mit sportlichen Wettkämpfen nach alter Tradition. Dabei haben sich die Spiele „Hürna“, „Botschära“ und „Mischlu“ etabliert. Für die ortsspezifische Abwechslung sorgten „Heinza werfa“ und „Schneestangamikado“.



Foto oben: Barbara Jochum
Foto unten: Susanne Kerber

Das war der „tut gut“-Pfarrtag

Pater Adrian, Marlies Schneider und ich, Bernadette Muxel, sind am 28. September 2024 als Vertreter unserer Pfarrgemeinde zum Pfarrtag der Diözese Feldkirch nach Bregenz gefahren. Der Tag begann mit dem Morgenlob in der Werkstattbühne des Festspielhauses.

Danach war es ein Kommen und Gehen, ein Sichtreffen und Ideen-Austauschen im ganzen Festspielhaus. Es war fröhlich-laut und berührend-leise. 2000 Frauen und Männer, darunter 600 Kinder und Jugendliche, nahmen am „tut gut“-Forum der Katholischen Kirche Vorarlberg teil. Es war ein Tag, an dem

sich die Mitarbeiter der Diözese und über 60 Ehrenamtsbereiche des kirchlichen Lebens vorstellten. Der Abschlussgottesdienst war imposant und berührend durch die Teilnahme und Mitgestaltung der vielen Kinder und Jugendlichen. Die gesamte Kollekte des großen Abschlussgottesdienstes ist an die Opfer der Hochwasserkatastrophe in Niederösterreich gegangen.

ES WAR EIN TAG, DER TATSÄCHLICH „GUTTAT“.

Siehe mehr: www.kath-kirche-vorarlberg.at/portal/aktuelles/article/6215.html



Fröhliches Erntedankfest bei Familie Kaufmann

GEMEINSAM FÜR EMMA

Am Sonntag, den 6. Oktober 2024, ging es auf dem Hof der Familie Kaufmann in Zug richtig rund! Zum traditionellen Erntedankfest mit hl. Messe vor Ort kamen Nachbarn, Freunde und Bekannte zusammen, um einen schönen Tag zu verbringen – und das für einen guten Zweck. Denn alle Erlöse des Festes gingen an die kleine Emma, die tapfer gegen eine Krebserkrankung kämpft.

Bei strahlendem Herbstwetter war die Stimmung ausgelassen. Die musikalische Begleitung sorgte für Schwung. Mit flotten Rhythmen und viel guter Laune wurde getanzt, gesungen und geklatscht. Egal ob Jung oder Alt, alle waren in Bewegung. Besonders die Kinder hatten ihren Spaß bei der tollen Hüpfburg. Das gute Buffet mit Burger, Kässpätzle und feinen Kuchen ließ keine Wünsche offen und der Erlös kam direkt der kleinen Emma und ihrer Familie zugute.

Es war ein richtig schönes Fest, bei dem sich zeigte, was Gemeinschaft ausmacht. Ein großes Dankeschön an alle Helfer*innen und Gäste, die das Erntedankfest zu einem vollen Erfolg gemacht haben! Emma wünschen wir von Herzen alles Gute und viel Kraft. Dieser Tag hat gezeigt, dass sie auf eine starke Unterstützung zählen kann. **Ein rundum gelungener Sonntag, der in Erinnerung bleiben wird.**



Fotos: Annemarie Kaufmann

Gemütlicher Seniorennachmittag im Zuger Pfarrhöfle

Am 16. Oktober fand im Zuger Pfarrhöfle der allseits geschätzte Seniorennachmittag statt. Ein Treffpunkt für viele, die sich gern in geselliger Runde wiedersehen. Dieses Mal gab es eine besondere Überraschung: Die Kinder der 4. Klasse der Volksschule Lech waren mit dabei und halfen fleißig mit, den Nachmittag zu einem schönen Erlebnis zu machen.

Mit viel Eifer servierten die Kinder den Senior*innen Kaffee und Kuchen und sorgten so für eine angenehme Abwechslung. Zudem trugen sie das Lied „Wir sind die Kids aus Lech“ vor, was die Anwesenden sichtlich erfreute.

Ein großer Dank gilt den Müttern der 4. Klasse, die eine breite Auswahl an selbstgebackenen Kuchen mitgebracht hatten. Es gab viele Leckereien, die die Runde bereicherten und für entspannte Gespräche sorgten. Besonders danken möchten wir Eva Lutz sowie Ursula Schneider, die den Nachmittag mit viel Engagement organisiert hatten. Dank ihres Einsatzes wurde das Beisammensein im Pfarrhöfle wieder einmal zu einem gelungenen und gemütlichen Ereignis, bei dem sich alle wohlfühlen konnten. **Ein schöner Nachmittag, der sicher noch lange in guter Erinnerung bleiben wird.**



Loosa, Luaga, Hälfä

EIN CHARITY-ABEND FÜR
LECHER PROJEKTE



Unter der Schirmherrschaft von Pater Adrian findet auch dieses Jahr wieder das Event „Loosa, Luaga, Hälfä“ im Strolz Skiservice statt. An diesem Abend wird darüber informiert, was mit den Spenden des letzten Jahres erreicht werden konnte, und welche Projekte dieses Jahr unterstützt werden.

Für die kulinarische sowie musikalische Umrahmung ist natürlich bestens gesorgt. Mit dem Tombola-Package sind Gewinne wie Goldmünzen, Gourmetgutscheine, Skischuhe oder Ski gesichert. Ebenso werden auch Einzellose zum Kauf angeboten.

Das Charity-Event „Loosa, Luaga, Hälfä“ findet am Freitag, dem 29. November 2024 statt.

Einlass ist ab 18:30 Uhr im Skiservice Strolz. Um 19:00 Uhr beginnt der offizielle Empfang mit der Präsentation der Projekte, gefolgt von der Auslosung der Tombola-Gewinne. Die Eintrittsspende von 12 € und der Gesamterlös der Tombola gehen dieses Jahr an die Projekte von Kristl Moosbrugger, Christiane Zimmermann und Manfred Meusburger.

Gemeinsam können wir einen bedeutenden Unterschied im Leben derer machen, die unsere Hilfe am dringendsten benötigen.

Liebe Seniorinnen, liebe Freunde!

ALLE SENIOREN SIND ZU FOLGENDEN NACHMITTAGEN HERZLICH EINGELADEN.

Wir bitten Euch um Anmeldung bei Gerti und Manuela bis einen Tag zuvor.

Donnerstag, 16. Jänner 2025
um 14:00 Uhr

Wir treffen uns um 13:45 Uhr bei der Bergbahn
Oberlech und fahren mit der Bahn zum

HOTEL BERGKRISTALL

Donnerstag, 20. Februar 2025
um 14:30 Uhr

CAFÉ FRITZ

Donnerstag, 20. März 2025
um 14:30 Uhr

PENSION WALKERBACH

Donnerstag, 17. April 2025
um 14:30 Uhr

HOTEL FORMARIN

Wir kassieren pro Person € 12,00

Wir danken allen Gastgebern für die freundliche Einladung und freuen uns auf schöne Stunden mit Euch!

Mit freundlichen Grüßen

Gerti und Manuela

0699/17188778 und 0664/4012433

Mitrand schmeckt's besser

●
Aktuelle Termine:

04.12.24 / 12:00 Uhr / Hotel Petersboden
08.01.25 / 12:00 Uhr / Hotel Sonnenburg
05.02.25 / 12:00 Uhr / Hotel Madlochblick
04.03.25 / 12:00 Uhr / Hotel Omesberg
02.04.25 / 12:00 Uhr / Hotel Krone

Kosten: Euro 18,- ohne Getränke

Anmeldung bitte telefonisch bei

Grete Zech 0664/1007646

Susanne Kerber 0664/4206640

Elfi Fetz 0664/9356439

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen
mit den Lecher Senioren!



Adventsammlung

HILFE ZUR SELBSTHILFE IN AFRIKA

Das Leben selbst in der Hand haben. In Eigenverantwortung und selbstbestimmt.

Bruder und Schwester in Not setzt sich für ein würdevolles Leben der Menschen in den ländlichen Regionen Afrikas ein. Mit der Adventsammlung helfen wir jungen Menschen in Tansania ihr Leben selbst gestalten zu können.

Für Amina ist es nicht selbstverständlich, auf dem Weg zu eigenen Zielen unterstützt zu werden. Doch Hilfe zur Selbsthilfe meint genau das. Mit der Adventsammlung hilft „Sei So Frei“ Menschen in Ostafrika, sich ein eigenes Leben aufzubauen, und zwar durch eine gute Berufsausbildung, die ein eigenes Einkommen ermöglicht. Junge Menschen in Tansania haben oft kaum Chancen, Berufe zu erlernen und damit auf eigenen Beinen zu stehen. Das Machui Community College macht dies jedoch für arme, fleißige junge Menschen möglich und gibt ihnen damit eine Perspektive. Und genauso wichtig: Sie können stolz auf sich selbst und das Erreichte sein!

„Man kann einen Menschen nichts lehren, man kann ihm nur helfen, es in sich selbst zu entdecken.“

Galileo Galilei



Junge Menschen in Tansania sollen die Chance bekommen, ihr Leben selbst zu gestalten und auch anderen Hoffnung und Stabilität zu geben. Unterstützen Sie uns dabei! Mit einer Spende bei der

Adventsammlung von

„Bruder und Schwester in Not“:

- Mit 29 € finanzieren Sie 1 Werkzeugpaket für die Ausbildungen in Tansania.
- 150 € kostet ein Start-up-Workshop für die jungen Menschen
- Mit 659 € ermöglichen Sie einem jungen Menschen 1 Studienjahr am Machui Community College.

Spendenmöglichkeit:

Empfänger:

Bruder und Schwester in Not - Diözese Feldkirch,
IBAN: AT23 2060 4000 0003 5600

oder im Rahmen der Adventsammlung an den Adventsonntagen in unserer Pfarre.

Spenden an „Bruder und Schwester in Not“ sind steuerlich absetzbar.



Liebe Pfarrgemeinde!

Ich, Julian Bischof, bin vom 1. Oktober 2024 bis 30. Juni 2025 in der Pfarrgemeinde Lech als Zivildienstler tätig.

Gerne stehe ich Ihnen in dieser Zeit für sämtliche Fragen, welche die Pfarrgemeinde Lech betreffen, zur Verfügung. Melden Sie sich gerne jederzeit bei mir, egal ob persönlich, telefonisch oder per E-Mail. Es bereitet mir große Freude meinen Beitrag in der Pfarrgemeinde Lech zu leisten und natürlich werde ich mit Ehrgeiz und Mühe alle Aufgaben und Anordnungen erfüllen. Ich bin sehr erfreut, im Rahmen meiner Kompetenzen der Pfarrgemeinde und den Pfarrgemeindemitgliedern in den verschiedensten Situationen zu helfen. Ich freue mich schon sehr auf Ihr Anliegen und auf eine gute Zeit in der Pfarrgemeinde Lech.

*Liebe Grüße
Julian Bischof*

Musikalische Messgestaltung

Liebe Pfarrgemeinde!

Im vergangenen Jahr durften wir uns bei unseren Gottesdiensten über eine wunderbare Vielfalt an musikalischen Beiträgen freuen. Neben den vertrauten Musikerinnen Bärbel, Barbara und Margret hatten wir auch weitere Musikgruppen mit unterschiedlichen Musikstilen zu Gast, die uns reich beschenkt haben.

Die Trachtenkapelle Lech, der Chor der Musikschule Lech unter Leitung von Andreas Madlener, das Vokalensemble Tannberg unter Leitung von Thomas Fellner, sowie Verena Fetz mit ihrem Chörle berühren unsere Herzen immer wieder aufs Neue. Ein besonderes Highlight waren in diesem Jahr zudem der Gospelchor, die Jodelmesse, die musikalische Begleitung bei Nightfever und den Roraten, der Frastanzer Chor sowie Andreas Madlener mit den kolumbianischen Streichern – und viele mehr, die durch ihre Musik unsere Gottesdienste bereichert haben.

Für das kommende Jahr sind wir dabei, einen Musikplan zusammenzustellen, um die Gottesdienste auch weiterhin klangvoll zu gestalten. Einige Lücken gibt es im Plan natürlich

noch ;) Hier freuen wir uns über eure Unterstützung und Ideen!

Wir würden uns sehr freuen, wenn wir diesen Musikplan mit vielen bunten Beiträgen füllen können. Ihr könnt uns dabei gerne unterstützen, ob durch Vorschläge für Musikgruppen, persönliche Empfehlungen oder sogar eine kleine Betreuung nach der Messe oder ein gemeinsames Mittagessen für die Musiker. Auch eine Spende auf unser Musikkonto ist herzlich willkommen:

EMPFÄNGER:

Pfarrkirche St. Nikolaus
6764 Lech

IBAN:

AT86 3744 9000 0011 5238

VERWENDUNGSZWECK:

Sonntag Musik

Mit eurer Hilfe möchten wir euch ein klangvolles, buntes Jahr gestalten, das die Gottesdienste bereichert und Freude schenkt. So wird jeder Besuch eine Gelegenheit für neue, berührende Begegnungen miteinander und mit Gott.

Raingard Muxel

06641040256

Johanna Moosbrugger

06641012220

Susanne Kerber

06644206640

Ein magischer Moment...

... HAT OFTMALS EINE GANZ UNSPEKTAKULÄRE VORGESCHICHTE

Eine von unseren ganz persönlichen „magischen Momenten“ begann an einem regnerischen August-Nachmittag bei einer Besprechung im ÖSV-Büro in Innsbruck. Einige Wochen später wurde es dann wirklich fixiert: „Wir fahren zum Heiligen Vater nach Rom“! Wir trafen uns am Flughafen in Salzburg, und von der ersten Minute an herrschte eine ganz besondere Atmosphäre. Obwohl es viele neue Gesichter für uns gab, hatten wir gleich das Gefühl, ein Teil von etwas Besonderem zu sein – nicht bezogen auf eine elitäre Gruppe, die mit besonderen Privilegien ausgestattet ist; nein, es war irgendwie ein herzliches Miteinander bei guter Stimmung und großer Vorfreude auf das, was uns in Rom erwarten würde.

Eine bunt gemischte Gruppe von der Jahrhundertssportlerin über den Pistenchef bis hin zum Saalbacher Pfarrer Rudolf Weberndorfer, dessen große Leidenschaft für die Geschichte des Vatikans wir noch eindrucksvoll erleben sollten. Die „Arlberger“ (Ulli, Stefan und Walter Hlebayna) wurden jedenfalls bestens aufgenommen. (Für Walter war es eigentlich ein Heimspiel) Der Salzburger

Erzbischof Franz Lackner ließ es sich nicht nehmen, gemeinsam mit uns in Rom zu Abend zu essen. In einer sehr launigen Tischrede erklärte er uns, wie diese Audienz zustande gekommen war. Bei einem Frühschoppen in Saalbach habe ihm Bartl Gensbichler ans Herz gelegt, eine Papstaudienz zu organisieren, denn für die WM und das ÖSV-Team benötige es den Segen von „ganz oben“. Er habe dann im Rahmen der laufenden Synode bei den Verantwortlichen im Vatikan dieses Anliegen vorgebracht, und der Heilige Vater habe innerhalb von kürzester Zeit zugesagt. Pünktlich um 07.00 Uhr fuhren wir am nächsten Morgen in den Vatikan. Und dann waren wir im „inner circle“ des Vatikans. Über beeindruckende Marmortreppen – flankiert von Statuen und Ölgemälden – erreichten wir den privaten Audienzsaal des Papstes. Und dann war er da, der „magische Moment“ als Papst Franziskus den Saal betrat. Es schien, als stehe die Zeit still. Mit einem herzlichen Lächeln beendete der Heilige Vater diesen Stillstand und begrüßte uns mit einigen Worten auf Deutsch. Ja, nun saß er uns wirklich gegenüber und er sprach über Österreich,





über unsere Natur, über den Skisport und dessen Werte wie Ausdauer, Aufrichtigkeit, Freundschaft und die Solidarität, die jeder in sein Engagement miteinbeziehen sollte.

Und dann hat er jedem von uns persönlich die Hand gedrückt und ein kurzes Gespräch geführt. Und das war dann wirklich mein ganz persönlicher „magischer Moment“, den ich nie mehr vergessen werde. Er lächelte mich an und sagte: Schön, dass sie nach Rom gekommen sind, woher in Österreich kommen sie?“ „Ich bin vom Arlberg“, sagte ich „aus Lech“. „Und wir haben einen, wenn auch kleinen Bezug zu Argentinien, ihrem Heimatland. Seit vielen Jahren

sind argentinische Skilehrer in unserer Skischule tätig“. „Das freut mich“ meinte er, und dann segnete er mich und drückte meine Hand. Ulli war nach mir an der Reihe und ihr Zwiegespräch muss anscheinend etwas länger gedauert haben. Beim Hinausgehen fragte sie eine Mitreisende: „Was hast du denn dem Papst erzählt, so lange wie du mit ihm geredet hast?“ Ulli erzählte ihm von einer argentinischen Familie, welche im letzten Winter bei uns zu Gast gewesen sei. Und das schien ihn besonders interessiert zu haben. Zum Abschluss richtete er folgende Worte an alle, die mir erst so richtig bewusst gemacht haben, welche große Bürde das Amt des Papstes ist: „Ich segne sie alle und bete für sie – aber beten sie auch für mich, denn meine Arbeit ist nicht einfach und erfordert viel Kraft.“ Er lächelte zum Abschied und verließ den Saal. Draußen auf dem Petersplatz schlug dann die Stunde von Pfarrer Weberndorfer. Er begann uns über den Vatikan, über diesen Platz und über den Petersdom zu erzählen. Es war so, als ob das seine Kirche sei, es schien, als ob er eins mit diesem Dom war. Ich habe selten einen Menschen erlebt, der die kirchliche Geschichte so eindrucksvoll, so offen und so verständlich, höchst kompetent und mit einer Prise Humor vermittelt hat.

Nach der Landung in Salzburg hatte uns zwar die Heimat wieder, aber die Gedanken weilten immer noch in Rom. Ja, wir waren beim Papst, haben ihm die Hand gegeben, mit ihm gesprochen und wurden von ihm gesegnet. Eigentlich ist das noch immer nicht zu glauben, aber es ist wirklich passiert. **Und es wird immer ein „magischer Moment“ bleiben.** Einer der nachhaltig in Erinnerung bleiben wird.

Eines ist uns noch ganz wichtig zu sagen: Es gibt immer wieder Menschen mit Visionen, die oftmals als unerreichbar gelten. Bartl Gensbichler ist so ein Mensch. Ohne ihn gäbe es die WM in Saalbach-Hinterglemm wohl nicht und ohne ihn wären wir wohl auch nie zum Papst gekommen.

Lieber Bascht – Danke für diese unvergesslichen Tage und möge es dir Gott mit herrlichem Schönwetter im Februar bei der WM vergelten. Verdient hättest du das allemal!

Stefan und Ulli Jochum

Buchempfehlungen des Pfarrblatt-Teams

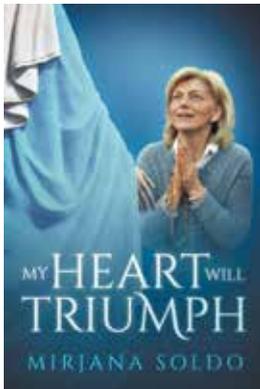
EINFACH LESENSWERT



CARLO ACUTIS ANTONIA SALZANO ACUTIS

Diese Heiligenbiographie ist etwas Besonderes. Sie wurde nämlich von niemand anderem geschrieben, als von der Mutter des Carlo Acutis selbst. Darin berichtet sie von den Erlebnissen, Gedanken und vom Wesen dieses beeindruckenden Heiligen.

Ein erster Einblick in die baldige Ausstellung!



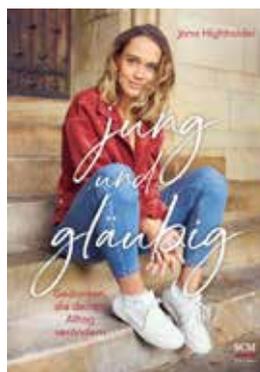
MEIN HERZ WIRD TRIUMPHIEREN MIRJANA SOLDO

Seit über vierzig Jahren erscheint im bosnischen Medjugorje die Muttergottes – unter anderem, der heute 59-jährigen Mirijana Soldo. Diese hat jetzt ein berührendes Buch geschrieben, in dem sie uns an ihrer ganz persönlichen Geschichte teilnehmen lässt. **Große Leseempfehlung!**



MEIN GEBET MACHT UNS STARK STORMIE OMARTIAN

Was passiert, wenn wir füreinander beten? Diese Frage erläutert Stormie Omartian in zahlreichen Büchern. Dieses hat den Untertitel: „Was geschieht, wenn Frauen für ihren Mann beten.“ Ein anderes: „Mein Gebet macht mein Kind stark.“ Doch ganz gleich, in welcher Lebensphase, Omartian bietet darin neue Zugänge zum Beten, das wahrlich Wunder bewirken kann.



JUNG UND GLÄUBIG JANA HIGHHOLDER

Dass Jugend und Glauben sich nicht ausschließen müssen, erzählt Jana Highholder in ihrem Buch „jung und gläubig“ Dabei berichtet sie von ihrem Glauben, von Zweifeln, vom Gebet, vor allem vom Leben mit Gott.



PRAYER JOURNAL – GOTT IM GEBET BEGEGNEN

Wie oft verfliegen Gebete irgendwo zwischen Alltagsorgen und Erledigungen? Dieses Gebetstagebuch hilft uns, uns bewusst Zeit für Gott und unsere Anliegen zu nehmen und gibt ihnen in den einzelnen Kapiteln Struktur – so ist Platz für tägliche Gebete, Anliegen und Gebetserhörungen.

Podcast-Tipp

EINFACH BETEN!

Ein täglicher Podcast der Jesuiten und des weltweiten Gebetsnetzwerkes des Papstes. In kurzen Episoden von 10 bis 15 Minuten betrachtet er Bibeltexte, um Gottes Botschaft für den persönlichen Alltag greifbar zu machen. Verschiedene Musiktitel und anleitende Fragen helfen, sich auf das Thema einzustimmen und lassen Raum für Reflexion und persönliches Gebet.



HIMMLISCHE

Florentiner Schnitten



ZUTATEN FÜR CA. 50 STÜCK

250 g Mehl
180 g Zucker
90 g Staubzucker
1 Ei
1 TL Backpulver
½ P. Vanillezucker
BELAG:
½ l Obers
50 g Honig
50 g Butter
150 g Staubzucker
150 g Mandelsplitter
100 g gemischte, kandierte
Früchte klein gehackt
50 g kandierte Kirschen
klein geschnitten

ZUBEREITUNG

Einen Mürbteig aus den angegebenen Zutaten bereiten und 30 min. kühl rasten lassen, dann 3-4 mm dick auf ein Backpapier ausrollen, auf das Backblech geben und ca. 10 min. im vorgeheizten Backofen bei 160 °C hellgelb vorbacken.

Für den Belag Obers, Honig, Butter und Zucker aufkochen, die übrigen Belag-Zutaten begeben, auf den noch heißen vorgebackenen Teig streichen, wieder in den Ofen geben und bei 180 °C 10 min. fertig backen. Auskühlen lassen und in Quadrate, Rechtecke oder Dreiecke schneiden.

Die Florentiner Schnitten nach Blieben mit Schokoglasur verzieren (entweder die Unterseite eintauchen, die Ecken eintauchen oder Schnitten filieren = mit feinen Schokofäden verzieren).

Impressum und Herausgeber

Pfarr St. Nikolaus Lech
DVR - 0029874(10264)
Für den Inhalt verantwortlich:
Pfarrer Pater Adrian Buchtzik OFM,
Bernadette Muxel,
Christiane Zimmermann
Layout: Katja Haas | PapierLiebe.at
Dorf 15, 6764 Lech
E-Mail: pfarramt@pfarre-lech.at

Bankverbindung

Raiffeisenbank Lech am Arlberg
IBAN: AT41 3744 9000 0001 0512
BIC: RVVGAT2B449

Sekretärin Bernadette Muxel

Tel. +43 5583 2512
Web: www.pfarre-lech.at
E-Mail: pfarramt@pfarre-lech.at

Pfarrbüro Öffnungszeiten:

Montag & Dienstag geschlossen
Mittwoch 09:00 - 12:00 Uhr
Donnerstag geschlossen
Freitag 09:00 - 12:00 Uhr



Sprechstunde des Pfarrers

Mittwoch von 09:00 bis 11:00
Uhr und nach Vereinbarung im
Pfarrbüro. Für Tauf-, Trauungs- und
Trauergespräche bitten wir um
telefonische Vereinbarung
Tel/Anrufbeantworter: +43 5583 2512
Wir bitten Sie um Verständnis,
wenn diese Öffnungszeiten
bei einem Begräbnis, bei
überpfarrlichen Verpflichtungen
sowie an Urlaubstagen nicht immer
eingehalten werden können.

Mesnerinnen Lech

Bernadette Muxel, Tel. +43 5583 2512
Marlies Schneider

Mesnerin Zürs

Hannelore und Thomas Egger

Mesnerin Zug

Sonja Wolf, Tel. +43 664 739 189 54

Krankenbesuche

Falls Sie einen Krankenbesuch des
Pfarrers und des Hausbesuchkreises
wünschen, melden Sie bitte Ihre
erkrankten Angehörigen im Pfarrbüro.

Telefonseelsorge

Tel. 142

Wir bitten um Verständnis, dass wir aus Gründen der leichteren Lesbarkeit in diesem Pfarrblatt auf sog. Gender-Formulierungen verzichten. Sämtliche personenbezogenen Bezeichnungen verstehen sich geschlechtsneutral. Wir möchten alle bitten, sich angesprochen und einbezogen zu fühlen.

Informationen zu unseren Aktivitäten und Veranstaltungen, aktuelle Gottesdienstzeiten, Fotos und vieles mehr finden Sie auch auf der Homepage der Pfarre St. Nikolaus Lech unter: www.pfarre-lech.at



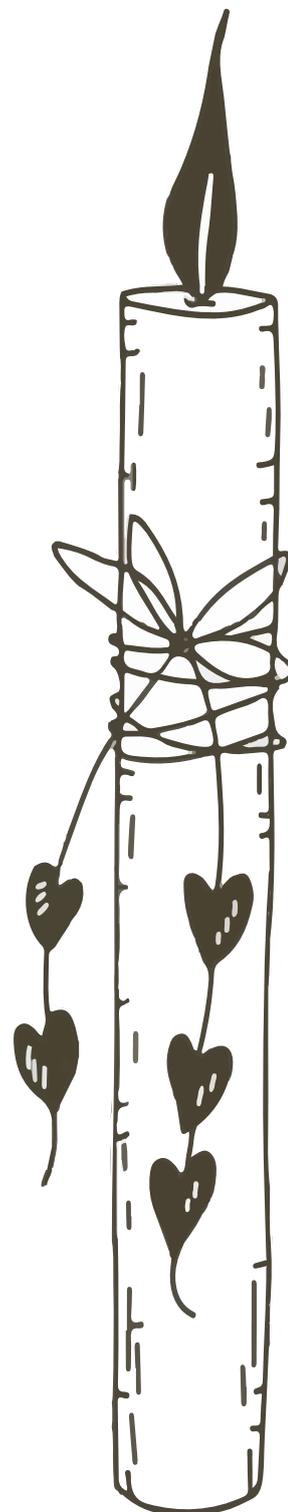
Das Sakrament der Taufe haben in den vergangenen Monaten empfangen*

- 25.08.2024 Sticher Mariella
20.09.2024 Fluck Amadeus
29.09.2024 Steurer Luis
05.10.2024 Kvartic Liam
12.10.2024 Winsauer Philipp
19.10.2024 Domig Martha und Domig Casper

** Aufgrund des Datenschutzgesetzes geben wir nur noch die Namen der Täuflinge
ohne Eltern und Wohnort bekannt*

Folgende Brautpaare haben vor Gott den Bund der Ehe geschlossen

- 22.06.2024 Wepf Gerladine und Wepf Andreas
22.06.2024 Gundolf Jenny und Gundolf Christian
29.06.2024 Walch Katharina und Walch Lukas
06.07.2024 Von der Tannen Birgit und Vavrunek Lukas
13.07.2024 Robaye Helene und Robaye Rouvroy
20.07.2024 Palm Marina und Alexander Deuring
03.08.2024 Graf Leandra und Graf Richard
17.08.2024 Strotmeier Simone und Strotmeier Volker
24.08.2024 Jochum Adriana und Jochum Erich
14.09.2024 Sattler Julia und Sattler Dominik
14.09.2024 Salzgeber Lisa und Salzgeber Adrian
20.09.2024 Fluck Paloma und Fluck Lukas
05.10.2024 Pichler-Walch Anna-Lena und Pichler Maximilian



Den Weg ins ewige Leben sind vorausgegangen

*Was uns bleibt sind
unendliche Liebe
und viele schöne
Erinnerungen in
unseren Gedanken
und Herzen.*



Volker Grabher
* 26. 4. 1941 - † 9. 8. 2024



Johanna Gusner
geborene Garstenauer
01.06.1950 — 09.08.2024

*»Zu allem Großen ist
der erste Schritt Mut.«*

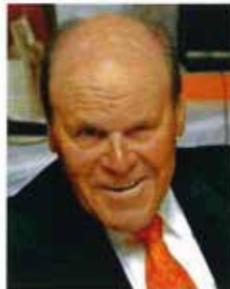
Johann Wolfgang von Goethe

*Zur lieben Erinnerung
an Herrn*

Max Weissengruber sen.

*Ehemaliger Skischulleiter
der Skischule Oberlech und
Seniorchef Hotel Cresta*

geb. 19. März 1936
gest. 10. September 2024



*Leuchtende Tage,
nicht weinen, dass sie vorüber,
lächeln, dass sie gewesen.*

*Erinnerungen sind kleine
Sterne, die tröstend
in das Dunkel
unserer Trauer leuchten.*



Heidi Schneider
geb. Pieber
20. 6. 1954 - † 1. 10. 2024

*Als Gott sah,
dass der Weg zu lang,
der Hügel zu steil
und das Atmen
zu schwer wurde,
legte er den Arm um dich
und sprach: Komm heim.*



Ferdinand Burtscher
* 23. 12. 1950 - † 17. 10. 2024



Gottesdienste Winter 2024/2025

Samstag	17:15	Vorabend-Gottesdienst	Neue Kirche Lech
Sonntag	17:15	Hauptgottesdienst	Neue Kirche Lech
Mittwoch	17:15	Hl. Messe	Alte Kirche Lech

Gottesdienste in Lech, Zürs und Zug: www.pfarre-lech.at/gottesdienste

ACHTUNG! Folgende Gottesdienste werden im Dezember zusätzlich gefeiert:

04.12.24	06:30	Rorate in Zug	Kirche Zug
06.12.24	17:15	Nikolaus-Andacht in der Neuen Kirche	Neue Kirche Lech
08.12.24	17:15	Maria Empfängnis - Festgottesdienst	Neue Kirche Lech
11.12.24	06:30	Rorate in Lech	Alte Kirche Lech
18.12.24	06:30	Rorate in Zürs	Bergkirche Zürs

WEIHNACHTEN BIS DREIKÖNIG

24.12.24	16:00	Evang. Christvesper	Alte Kirche Lech
24.12.24	17:15	kindgerechte Christmette	Neue Kirche Lech
24.12.24	17:15	Seven Lessons and Carols	Bergkirche Zürs
24.12.24	23:00	Heilig Abend - Christmette in Lech	Neue Kirche Lech
25.12.24	17:15	Weihnachten - Festgottesdienst in Lech	Neue Kirche Lech
25.12.24	17:15	Weihnachten - Festgottesdienst in Zürs	Bergkirche Zürs
26.12.24	17:15	Stefanitag - Festgottesdienst in Lech	Alte Kirche Lech
27.12.24	17:15	Johannistag - Festgottesdienst mit Johanniswein-Segnung	Alte Kirche Lech
28.12.24	17:15	Fest Unschuldige Kinder - Vorabendmesse mit Kindersegnung	Neue Kirche Lech
29.12.24	17:15	Sonntag - Hauptgottesdienst	Neue Kirche Lech
31.12.24	17:15	Silvester - Jahresdankgottesdienst	Neue Kirche Lech
01.01.25	17:15	Neujahr - Festgottesdienst - Lech	Neue Kirche Lech
01.01.25	17:15	Neujahr - Festgottesdienst - Zürs	Bergkirche Zürs
04.01.25	17:15	Samstag - Vorabendmesse	Neue Kirche Lech
05.01.25	17:15	Sonntag - Hauptgottesdienst	Neue Kirche Lech
06.01.25	17:15	Dreikönig - Festgottesdienst in Lech	Neue Kirche Lech
06.01.25	17:15	Dreikönig - Festgottesdienst in Zürs	Bergkirche Zürs
06.01.25	22:00	Serbisch-orthodoxer Gottesdienst	Neue Kirche Lech

FESTTAGE UND BESONDERE ANLÄSSE

12.01.25	17:15	Taufe des Herrn	Neue Kirche Lech
20.01.25	15:00	Hl. Sebastian und Fabian - Patrozinium Zug	Kirche Zug
02.02.25	17:15	Hochfest Darstellung des Herrn im Tempel - Mariä Lichtmess	Neue Kirche Lech
05.02.25	17:15	Hl. Agatha	Alte Kirche Lech
05.03.25	17:15	Aschermittwoch - Festgottesdienst mit Asche-Auflegung	Neue Kirche Lech
06.04.25	17:15	Vereins- und Dankgottesdienst	Neue Kirche Lech
13.04.25	17:15	Palmsonntag	Neue Kirche Lech
17.04.25	20:00	Gründonnerstag	Neue Kirche Lech
17.04.25	21:00	Night-Fever	Neue Kirche Lech
18.04.25	20:00	Karfreitag Liturgie	Neue Kirche Lech
19.04.25	21:30	Osternacht Liturgie	Neue Kirche Lech
20.04.25	17:15	Ostersonntag - Festgottesdienst in Lech	Neue Kirche Lech

Wechsel der Gottesdienstzeiten auf „Sommer“ ab 22.04.2025

Gottesdienste am Mittwoch und Samstag in der Alten Kirche

Gottesdienste, wenn nicht anders angegeben, an Sonn- und Feiertagen in der Neuen Kirche

Aktuelle Angaben aller Gottesdienste entnehmen Sie bitte der

Homepage www.pfarre-lech.at/gottesdienste

PFARRE ST. NIKOLAUS, 6764 LECH, ÖSTERREICH

T +43 5583 2512 F +43 5583 2512-2 WWW.PFARRE-LECH.AT